

CORNELIA MALLEBREIN, HEINRICH VON STIETENCRON, *The Divine Play on Earth. Religious Aesthetics and Ritual in Orissa, India*. Heidelberg: Synchron Publishers 2008. 256 p., numerous plates, € 38,-. ISBN 978-3-939381-21-1.

Die vorliegende Arbeit ist die Frucht zweier großer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschungsvorhaben in Orissa in den Jahren 1970-1977 und 1999-2005. H. v. Stietencron hat maßgeblich an beiden, C. Mallebrein an dem zweiten Projekt teilgenommen.

Bei der Vorstellung ihrer Ergebnisse haben die Verfasser großen Wert auf eine visuelle Darbietung des gesammelten und beschriebenen Materials gelegt, die gerade dem weniger mit Indien vertrauten Leser den Weg in die religiöse Kultur Orissas ebnet.

Das Buch gliedert sich in sieben Hauptkapitel, deren jeweilige Verfasser im Inhaltsverzeichnis aufgeführt werden. Ein Unterabschnitt zur Bhakti-Tradition (S. 147-155) stammt von A. Malinar.

Auf eine allgemeine historisch-kultugeschichtliche Einleitung folgen sechs weitere Kapitel über "Königsherrschaft und göttlicher Schutz", dann über religiöse Feste unter dem Titel "Wenn alle Götter zusammentreffen", weiterhin über "Heilen in Trance, die lebendige Gottheit auf Erden", "Darshan, die Begegnung mit dem Bereich des Göttlichen", "Kreuz- und Nebenwege, Götter im Dorf und am Wegesrand" und endlich "Symbole und ihre Bedeutungen in der Stammeskunst."

Wie diese Übersicht erkennen lässt, beruht das Dargebotene weitgehend auf sehr umfangreichen und gründlichen Feldforschungen über lange Zeiträume. Dies zu ermöglichen, war eines der Hauptanliegen des zweiten Abschnittes des genannten Orissa-Forschungsprojektes. Den aus den Feldforschungen gewonnenen Befunden wird durch die historischen Forschungen von H. v. Stietencron die notwendige Tiefe in der Geschichte verliehen. Es handelt sich dabei um Geschichte im Kleinen, um Herrscher über überschaubare Gebiete und um das Leben auf dem Dorfe, gleichsam um das eigentliche Indien. Dies wird in dem Porträt des gegenwärtigen Rājā von Bhatapada ebenso lebendig wie in den Abschnitten über rituelles Heilen.

Die Darstellungsweise ist so, dass sie jedem Interessierten verständlich bleibt, aber auch dem Indologen viel Neues bietet. Vor allem aber besticht das Werk ganz besonders durch seine ungewöhnlich reichhaltige und ungewöhnlich ansprechende Bebilderung. Dabei bleiben die Abbildungen trotz ihrer Auswahl auch nach ästhetischen Gesichtspunkten aussagekräftig und illustrieren den Text vorzüglich.

Aus dem reichen Inhalt seien die astronomische Deutung der beiden Tempel der 64 Yoginīs durch H. v. Stietencron (S. 141-145) herausgehoben, in Ranipur-Jharial, in dessen Nähe sich "Grabtempel" von Yogīs befinden, d.h. kleine Śiva-Tempel, die an die Vereinigung der Yogīs mit Śiva in ihrem Tode erinnern, und in Hirapur. Dieser neue Ansatz findet erstmals eine befriedigende Erklärung für die sonst ein wenig rätselhaften und in der indischen Tempelbaukunst ganz ungewöhnlichen, dachlosen Rundbauten.

Weiterhin sei besonders auf die beiden letzten Abschnitte von C. Mallebrein hingewiesen, die wiederum reiches Material zur Stammeskultur in Orissa enthalten. Damit setzt die Verfasserin ihre grundlegenden Arbeiten zu Religion und Kunst der Ādivāsīs fort, die beispielsweise in ihrem umfangreichen Katalog "Die anderen Götter. Volks- und Stammesbronzen aus Indien" (Köln 1993) ihren Niederschlag gefunden haben. Zugleich wird so eine eigentümliche Kultur Indiens am Beispiel Orissas gleichsam im letzten Augenblick vor ihrem in naher Zukunft drohenden grundlegenden Wandel, wenn nicht gar Untergang festgehalten und bewahrt. So schließt denn auch der Text mit dem Hinweis auf einen bevorstehenden Umbruch durch einen scharfen Bruch mit uralten Traditionen.

Eine sorgfältige wissenschaftliche Dokumentation in knappen Anmerkungen, eine Bibliographie, ein Index und zwei gute Landkarten von Orissa mit Angabe der genauen geographischen Koordinaten der wichtigsten Orte beschließen das Buch.

Es ist den Verfassern in ungewöhnlicher Weise gelungen, eine glückliche Synthese von Wissenschaft und Allgemeinverständlichkeit zu finden, durch ein "populärwissenschaftliches" Werk im besten Sinne Forschungsergebnisse zu vermitteln und zugleich ein un-
gemein ansprechendes "wissenschaftliches Bilderbuch" gleichsam nebenbei entstehen zu lassen.

Wer eine Einführung in die religiöse Kultur Orissas sucht wird dieses gelungene Werk daher mit ebensoviel Gewinn lesen, wie derjenige, der es zu einer besonderen Frage aus diesem Gebiete zu Rate ziehen möchte. Doch sind bereits ein Durchblättern und allein das Betrachten der Abbildungen eine Freude und ein Gewinn.

Oskar v. Hinüber

Die Buchbesprechung erscheint in der nächsten Ausgabe des Internationalen Asienforums (International Quarterly for Asian Studies). Die Schriftleitung liegt beim Arnold-Bergstraesser-Institut für kulturwissenschaftliche Forschung in Freiburg (www.arnoldbergstraesser.de).